

Abwechslungsreicher Höhenweg im Gantrischgebiet

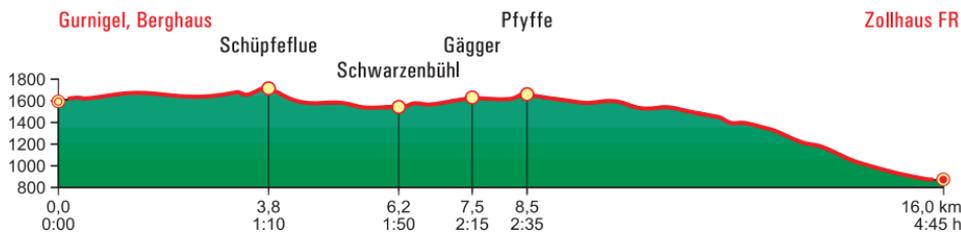


Gurnigel, Berghaus > Zollhaus FR

	Gurnigel, Berghaus	0 h 00 min	
	Schüpfe flue	1 h 10 min	1:10
	Schwarzenbühl	1 h 50 min	0:40
	Gägger	2 h 15 min	0:25
	Pfyffe	2 h 35 min	0:20
	Zollhaus FR	4 h 45 min	2:10

Escursione

	T1
	Difficile
	4 h 45 min
	16,0 km
	450 m
	1170 m
	maggio - ottobre
	253T Gantrisch





Auf einem Holzsteg durch eine Windwurffläche

xDiese Wanderung im Naturpark Gantrisch führt durch eine Sturmwindfläche, die der Orkan Lothar im Jahr 1999 hinterlassen hat. Der Wanderweg führt einem Gratrücken entlang mit Aussicht auf beide Seiten: übers Mittelland und Schwarzenburgerland zum Jura im Westen oder im Osten zur Gantrischkette und zu den Berner Viertausendern.

Nach Schwarzenbühl leitet die Route am Südhang des Gäggers über den Gäggersteg. Dieser Holzsteg führt zum Teil mehrere Meter hoch an umgestürzten Bäumen und aufgestellten Wurzeltellern vorbei durch die Sturmwindfläche. Kurz nach dem verheerenden Sturm herrschte hier ein undurchdringliches Durcheinander von entwurzelt und abgebrochenen Fichten. Inzwischen wachsen wieder kleine Bäume zwischen dem Totholz, und die Sturmfläche ist voller Leben. Infotafeln informieren die Besucher, dass Totholz und «Unordnung» wichtig sind für die Artenvielfalt, denn sie bieten Lebensraum für Insekten, Vögel und Säugetiere. Der heranwachsende Wald besteht aus mehr Laubbäumen. Er ist vielfältiger als der ursprüngliche, einförmige Fichtenwald und wird

deshalb zukünftigen Stürmen besser trotzen. Nach der Überschreitung der Pfylfe beginnt der Abstieg hinunter nach Zollhaus. Kurz vor diesem Ort liegt die Grenze zwischen den Kantonen Bern und Freiburg.

Sabine Joss, 2023

INFO

Erreichbar ist «Gurnigel, Berghaus» mit dem Bus ab Thurnen. Dorthin fährt der Zug von Bern oder Thun. Rückreise mit dem Bus von Zollhaus (FR). Zusätzliche Verbindungen mit dem Busalpin: www.busalpin.ch

Naturpark Gantrisch, 031 808 00 20,
www.gantrisch.ch
Restaurant Zollhaus, 026 419 11 42



Der Gäggersteg führt durch die Windwurffläche, die der Orkan Lothar hinterlassen hat. Bild: Sabine Joss

